

Von Dahn nach Uganda

DAHNER OWG unterstützt „Julina-Schule“ für gehörlose Kinder in Uganda – Spenden bei „Sponsored walk“ gesammelt

VON PETRA WÜRTH

Beim „Sponsored walk“ des Otfried-von-Weissenburg-Gymnasiums (OWG) in Dahn erlaufen Schüler jedes Jahr tausende von Euro an Spendengeldern für gemeinnützige Projekte. Im vergangenen Jahr ging der Erlös zum zweiten Mal an die „Julina-Schule für gehörlose Kinder“ in Mytiana in Uganda. Alles begann mit einem Flyer.

Anne Jenet war im Jahr 2015 Schülersprecherin am OWG und sollte mitentscheiden, an welche Organisationen die Spenden des „Sponsored walk“ verteilt werden, als ihr eine Lehrerin einen Flyer einer Schule für gehörlose Kinder in Uganda in die Hand drückte. Ein Projekt für Kinder, das stieß bei ihr sofort auf Interesse. In ihrer Freizeit engagierte sie sich schon lange in der Jugendarbeit im Team des Landesjugendpfarramtes.

Per Mail nahm sie Kontakt zum Gründer der Schule, Pater John-Paul Jjumba, auf. Dann folgten erste Telefonate, Deutsch und Englisch gemischt. „Ich wollte einfach wissen, was das für einer ist, ob unsere Spenden dort gut angelegt sind.“ Irgendwie habe man gleich einen guten Draht zueinander gehabt, erzählt Anne. Pater John lebt seit einigen Jahren in Deutschland, wo er an der Hochschule der Steyler-Missionare in Sankt Augustin studiert. Anne lud ihn ein, die Schule in Dahn zur Spendenübergabe zu besuchen, das klappte



Nach Telefonaten und Whatsapp konnten sich Anne Jenet und Pater John-Paul Jjumba nun endlich persönlich kennenlernen. Das Dahner OWG unterstützt Jjumbas Gehörlosenschule bereits zum zweiten Mal. FOTO: WÜRTH

terminlich nicht. Der Kontakt hielt sich, per Mail, Telefon und Whatsapp.

„Nachdem er die Spenden erhalten hatte, hat er jede Woche Fotos geschickt, was mit dem Geld passiert“, sagt Anne. Das Schulgelände habe mit dem Geld ein Eingangstor erhalten, damit die Schüler geschützt sind und

nicht jeder aufs Gelände kann. Im Herbst 2016 war es dann soweit, Pater John kam persönlich nach Dahn zu einer weiteren Spendenübergabe. „Es war schon ziemlich aufregend das im Vorfeld zu organisieren, wird alles klappen, wie ist der so in echt, wie kommt er bei den Mitschülern an?“,

erzählt Anne. Letztlich ist das Experiment gelungen und es wurde ein bewegender Moment für die ganze Schulgemeinschaft, als Pater John von der Gründung der Schule erzählt, von den Lebensbedingungen der Kinder in Uganda und von Franz von Assisi, in dem er sein großes Vorbild sehe. 2005

habe er die Schule gemeinsam mit seinen Geschwistern im ehemaligen Elternhaus gegründet, heute leben und lernen dort 106 gehörlose Kinder, die ansonsten in der ugandischen Gesellschaft keine Chance hätten.

Stück für Stück wird die Schule mit Spendengeldern erweitert und ausgestattet. Der afrikanische Pater hat die Dahner Schüler begeistert, denn alle spürten seine innere Freude, verstanden, dass seine Botschaft authentisch war und fühlten sich von seinen Worten auch persönlich ermutigt „man kann es nicht alleine schaffen, aber man braucht ein Herz, das sagt: ich kann das“.

Anne ist nach wie vor beeindruckt von seinem Engagement und von dem, was er aufgebaut hat. „Er hat die ganze Schule eingeladen, die Schule in Uganda zu besuchen“, erzählt sie. Für Anne ist klar: „Ich will da mal hinfahren.“ Nach dem Abi möchte sie bei verschiedenen Hilfsorganisationen reinzuschnuppern, eine Reise nach Uganda würde da passen. Das Jahr als Schülersprecher war für sie reich an Erfahrungen. Sich durchzusetzen, hat sie gelernt, obwohl ihr das bei zwei älteren Brüdern nichts Fremdes war. Verantwortung mittragen, vor Menschen sprechen, die eigene Aufregung kontrollieren lernen, das alles möchte sie nicht missen. „Wenn man sich nicht engagiert, kann man sich auch nicht beschweren“, sagt sie.

INFO

www.julina-school.de